

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Rodenstein's Testament

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

# Mai

Können die Frösche sich hören mit Knarren,  
wird er nicht lange auf Mezen barren.  
Wenn der Frostschlach im Lenz tief im Wasser  
war, auf trockenem Sommer deutet das; liegt  
er nach nur oder an Ufer gar, kann wird der  
Sommer besonders nas. — Wenn Johannes-  
würstchen schon leuchten und glänzen, kommt  
Wetter zur Zeit und im Freien zu Längen;  
verdrängt sich das Thierchen die Johann und  
weiter, wird's Wetter einweilen nicht warm  
und nicht heiter. — Wenn Erinnen fleißig  
weben im Freien, läßt sich dauernd schon Wetter  
ta vorbesieien, wenn sie nicht, wird's Wetter  
sich wören, geschicht's bei Regen, wird bald  
er enden.



# 31 Tage.

Neumond den 6. Nachm.  
10 U. 30 M. Bedekt. Unsicht-  
bare Sonnensfinsternis.  
Erstes Viertel den 13. Nachm.  
11 U. 26 M. Abwechselnd.  
Vollmond den 22. Vorm.  
3 U. 43 M. Veränderliche  
Witterung.  
Letztes Viertel den 29. Nachm.  
2 U. 54 M. Heitert auf.

## Rodenstein's Testament.



**W**er wankt zu Fuße ganz allein  
Nach Heidelberg in Hirschen?  
Das ist der Herr von Rodenstein,  
Vorbei ist's mit dem Fürschen.

Herr Wirth! ein Könnlein dünnes Bier,  
Und einen Haring im Salze.  
Ich hab' vom vielen Malwasser  
Das Zipperlein am Halse.

Der schönste größte Durst in der Pfalz  
Muß früh in Ruhstand sinken;  
Das letzte Dorf des Odenwalds  
Kann ich nicht mehr vertrincken.

Einen Notary ruft herein,  
Der schreib' die Testamenten:  
„Pflaffenbeerfurt soll der Hochschul sein,  
Wein Durst den Herrn Studenten!“

Stets bin ich alter Mann gerührt,  
Seh' ich die wackern Jungen,

Und schlucken sie, wie ich, so wird  
Dereintmals doch gesungen:  
„Pflaffenbeerfurt ist hin!  
Pflaffenbeerfurt ist fort!“

Pflaffenbeerfurt, die duftige Mißfinken-  
höhl,  
Pflaffenbeerfurt, des Odenwalds Kron-  
juwel,  
Pflaffenbeerfurt ist vertrincken!“

Hollaheh! doch wie man's treibt, so  
geht's!

Was liegt an dem Verluste?  
Man spricht vom vielen Trinken stets,  
Doch nie vom vielen Durste:  
Pflaffenbeerfurt ist hin ic.

## Amtlicher Jahresbericht.

Der Herr Amtmann machte eine Rund-  
reise in seinem Bezirke, um bei den  
Bauern Statistik zusammen zu suchen  
für seinen Jahresbericht ans Ministerium,  
und um sich populär zu machen für die  
nächsten Wahlen. Der Bauer Martin  
war gerade auf seinem Acker mit der  
löblichen Arbeit des Kartoffelhäufelns  
beschäftigt, als die Amtschaise vorüber-  
fuhr. „He, guter Freund,“ rief der Herr  
Amtmann, und winkte dem Martin  
gnädig zu, „fleißig, fleißig? Sieh't's  
gut aus?“

Der Martin riß die Zipfelmütze her-  
unter: „Es sollte mekender sein, Herr  
Amtmann, und größer.“

„Und wie steht bei Euch die Industrie,  
kommt sie ins Blühen? Und giebt's  
auch Luxus?“

„He, Herr Amtmann,“ antwortete  
Martin und drehte aus seiner Zipfel-  
mütze eine Verlegenheitswurst, „Industrie  
wird bei uns keine gepflanzt und Luxus  
sind seit Menschengedenken keine geschos-  
sen worre!“

„Rutscher fort!“ Und die Amtschaise  
rumpelte mit dieser Vereicherung der  
Statistik weiter. —

Nachm.  
nd maß.  
Vorm.  
rlich.  
Vorm.  
Anstich.  
Vorm.  
Gimmel.  
Dr.  
gebt?  
tä,  
weis im  
fähigen  
st Dem  
stigebet,  
ne nicht  
uppelen  
re, die  
ar, mit  
keiner  
stigebet,  
Da lies  
agte mit  
marum  
e eilig?  
Bropen-  
d betete:  
im, dop  
Amern?  
zu ihrem  
Lichne  
ihre doch  
die Gert  
Häuser.  
warre sich  
ich darinn  
Gungun  
an der  
mit foh-  
daber ach.  
er machte.